

# PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2017

Bad Hofgastein 16. - 22. September

PSYCHOSOZIALE  
PSYCHOSOMATISCHE  
PSYCHOTHERAPEUTISCHE  
MEDIZIN

[www.psychotherapiewoche.at](http://www.psychotherapiewoche.at)

## VERANSTALTER

Akademie für Psychotherapeutische Medizin

Vorsitz: MR Dr. Siegfried Odehnal

www.psy-med.info

Referat für Psychosoziale, Psychosomatische und  
Psychotherapeutische Medizin der Österreichischen Ärztekammer

Leitung: Dr. Joachim Strauß

Referat für Psychosoziale, Psychosomatische  
und Psychotherapeutische Medizin der Ärztekammer für Wien

Leitung: Prim. Dr. Peter Weiss

## IN ZUSAMMENARBEIT MIT

Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik  
in Gynäkologie und Geburtshilfe

Prim.<sup>a</sup> Univ. Prof.<sup>in</sup> DDr.<sup>in</sup> MMag.<sup>a</sup> Barbara Maier

Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik  
in der Inneren Medizin

Prim. Dr. Peter Weiss

## LEITUNG

Dr.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Edith Schratzberger-Vécsei

## TAGUNGS-ORT

Kongresszentrum, Tauernplatz 1, 5630 Bad Hofgastein

## TAGUNGS-ORGANISATION

alke john&partner

Alke John

Speisinger Straße 4, 1130 Wien

+43-1-804 17 06 oder +43-664-307 75 85

info@psychotherapiewoche.at, www.psychotherapiewoche.at

## INHALTSÜBERSICHT

Zeitliche Gliederung der Veranstaltungen	3
Lehrgang „Psychosoziale Medizin“	4
Lehrgang „Psychosomatische Medizin“	5
Vorworte	6
Vorträge	9
Vorlesung im Seminarstil	10
Seminare und Gruppen	
<b>Vormittag 10.30 Uhr – 12.10 Uhr</b> <b>Seminare / Gruppen 100 – 108</b>	11
<b>Nachmittag 15.30 Uhr – 17.10 Uhr</b> <b>Seminare / Gruppen 201 – 205</b>	16
<b>Abend 17.30 Uhr – 19.10 Uhr</b> <b>Seminare / Gruppen 301 – 305</b>	19
<b>Doppelgruppen 15.30 Uhr – 19.10 Uhr</b> <b>Seminare / Gruppen 401 – 404</b>	22
Referentinnen & Referenten	26
Organisatorisches	31

# PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2017

## DIE VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

Samstag 16.9. bis Freitag 22.9.2017

09.00 – 10.00	Vorträge mit anschließender Diskussion
10.30 – 12.10	Vorlesung im Seminarstil 100
	Seminare / Gruppen 101 – 108
15.30 – 17.10 Fr 13.30 – 15.10	Seminare / Gruppen 201 – 205
15.30 – 19.10 Fr 13.30 – 17.10	Doppelgruppen 401 – 404
17.30 – 19.10 Fr 15.30 – 17.10	Seminare / Gruppen 301 – 305

### ANRECHENBARKEIT

für die PSY-Diplome der Österreichischen Ärztekammer:

Die Anrechenbarkeit für die Diplomelehrgänge ist jeweils bei den einzelnen Veranstaltungen angegeben.

Die Zuerkennung der DFP-Punkte für das Fortbildungsdiplom der ÖÄK wurde beantragt.

### Vereinbarung mit der Bayerischen Landesärztekammer

DFP-Punkte werden für das Fortbildungszertifikat in den Kategorien A, B und D (gemäß § 6 (Muster-)Satzungsregelung Fortbildung und Fortbildungszertifikat der Bundesärztekammer) 1:1 als Punkte übernommen und angerechnet.

### SCHWEIGEPFLICHT

Wir weisen darauf hin, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Veranstaltung hinsichtlich allen Materials über Patientinnen, Patienten und Gruppenmitglieder, das ihnen zur Kenntnis gelangt, der gesetzlichen Schweigepflicht unterliegen und dies mit ihrer Anmeldung anerkennen.

### GESELLIGER ABEND

Montag 18.9. ab 21 Uhr  
mit Musik und Tanz im „Glocknerkeller“,  
Bad Hofgastein, Eisenstein 1

## PSY-DIPLOME DER ÖSTERREICHISCHEN ÄRZTEKAMMER

Im Bestreben psycho-soziales, psycho-somatisches und psycho-therapeutisches Gedankengut und Handeln der Ärzteschaft näher zu bringen, wurden von der Österreichischen Ärztekammer als postpromotionelle Aus- bzw. Weiterbildungsmöglichkeit die Diplome für

**PSY 1 PSYCHOSOZIALE MEDIZIN**

**PSY 2 PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN**

**PSY 3 PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN**

geschaffen. Diplominhalte, Umfang und Gliederung finden Sie im Internet unter [www.arztakademie.at](http://www.arztakademie.at) → Diplome und Zertifikate → Spezialdiplome.

Alle Einzelveranstaltungen der PSYCHOTHERAPIEWOCHE werden so gestaltet und gekennzeichnet, dass sie für die entsprechenden Diplome anrechenbar sind.

## LEHRGANG "PSYCHOSOZIALE MEDIZIN" **PSY 1**

**ÖÄK-Forderung:**

### 1. Theorie

40 AE

- Bio-psycho-soziales Krankheitsmodell
- Ärztinnen/Ärzte-Patientinnen/Patienten-Beziehung
- Grundlagen der Ärztinnen/Ärzte-Patientinnen/Patienten-Kommunikation und des ärztlichen Gesprächs
- Biographische Anamnese
- Sozialmedizinische Grundlagen
- psychosoziale Einrichtungen und gesetzliche Grundlagen

### 2. Balint/Supervisions-Gruppe und

Training der ärztlichen Gesprächsführung

40 AE

### 3. Praktische Umsetzung im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit

100 AE

Im Rahmen der PSYCHOTHERAPIEWOCHE wird die gesamte Theorie (40 AE) in den Gruppen **101**, **201** und **301** sowie 8 AE aus dem Bereich „Balint/Supervisions-Gruppe“ und „Training der ärztlichen Gesprächsführung“ angeboten. Für die PSY 1-Ausbildung müssen daher diese 3 Gruppen absolviert werden.

Die restlichen 32 AE „Balint/Supervisions-Gruppe“ sind in einer anerkannten Balintgruppe zu erbringen. In Wien werden dafür Samstage zu 8 AE angeboten. Diese können auch einzeln belegt werden.

Unter „Praktische Umsetzung im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit“ verstehen wir das, was Sie in Ihrem ärztlichen Alltag leben und in der Balintgruppe besprechen.

## LEHRGANG "PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN" **PSY 2**

**ÖÄK-Forderung:**

### 1. Theorie

80 AE

Angeboten wird die Theorie als Seminar-/Gruppenarbeit zu jeweils 16 AE als PSY 2 Modul 1, PSY 2 Modul 2, PSY 2 Modul 3 und PSY 2 Modul 4 (insgesamt 64 AE).

**PSY 2 Modul 1** Psychosomatik in der Inneren Medizin, Diagnose und Therapie psychosomatischer Störungen im Erwachsenenalter und im Alter

**PSY 2 Modul 2** Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe, Sexualmedizin, Kinder/Jugendheilkunde und anderen ausgewählten Fächern

**PSY 2 Modul 3** Psychiatrie/Psychotherapeutische Methoden, Krisenintervention und Krisenbetreuung in der ärztlichen Praxis, Grundzüge der Psychopharmakotherapie, Grundlagen der ärztlich-psychotherapeutischen Methoden

**PSY 2 Modul 4** vertiefende Seminare zur eigenen Schwerpunktsetzung

Die genannten Module werden im **Rahmen der PSYCHOTHERAPIEWOCHE** so angeboten, dass eine Absolvierung der geforderten Theorieinhalte in 2 aufeinanderfolgenden Jahren möglich ist. Die Zuordnung der Seminare/Gruppen zu den einzelnen Modulen ist im vorliegenden Programm gekennzeichnet.

Das Modul 4 kann **nach Rücksprache** auch bei anderen Veranstaltungen absolviert werden.

Die **Vorträge** jeder PSYCHOTHERAPIEWOCHE werden mit 8 AE angerechnet.

### 2. Selbsterfahrung und Vermittlung

praktisch psychosomatischer Fertigkeiten

200 AE

Seminare zum Erlernen einer Entspannungstechnik, Selbsterfahrung und Balint/Supervisionsgruppen sind im Programm als solche gekennzeichnet.

Balint/Supervisionsgruppen sowie Selbsterfahrungsgruppen werden auch in Wien angeboten.

## Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Der Begriff „Therapie“ kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet „Dienst, Pflege, Heilung“. Bevor man zur Therapie schreiten kann, muss einmal eine Diagnostik vorgenommen werden. Dabei wird durch Einordnung der Beschwerden sowie verschiedene Untersuchungsbefunde eine Diagnose erstellt. Die Therapie besteht dann darin, Maßnahmen zu treffen, die die Beschwerden mindern oder beheben.

Doch zu oft sehen Ärztinnen und Ärzte ihre Patientinnen und Patienten bei der Diagnostik nur als Körper, der möglichst lange und möglichst gut zu funktionieren hat. Die hinter dem somatischen Geschehen liegenden psychischen Prozesse rücken dabei viel zu oft in den Hintergrund. Daher ist es gerade der Ärztekammer ein Anliegen, genau diese psychischen Grundlagen von Krankheit und Lebensbeeinträchtigung mehr in den Mittelpunkt zu rücken. Grundregeln der Kommunikation, der Empathie sowie der psychotherapeutischen Techniken sollten in jede ärztliche Intervention einfließen.

Wir müssen wieder zurück zu unserem Grundverständnis: Hinwendung zum Menschen, Hören, Sehen, Empathie entwickeln. Augenblicke sind wertvolle Röntgenblicke, das sollten wir uns stets vergegenwärtigen. Leider bleibt heutzutage in der ärztlichen Praxis kaum mehr Zeit für ein ausführliches Anamnesegespräch. Dabei ist das Gespräch der Schlüssel zu einer umfassenden Diagnose und damit zu der bestmöglichen Therapie. Umso wichtiger erscheint bei der Betrachtung dieser Entwicklung, dass auch die praktizierenden Ärztinnen und Ärzte einen Überblick über neue Erkenntnisse und Methoden in der Psychosozialen, Psychosomatischen und Psychotherapeutischen Medizin erhalten. Es ist daher von zentraler Bedeutung, dass sich ein wesentlicher Teil zeitgemäßer Fort- und Weiterbildung den psychotherapeutischen Aspekten des Arztberufs widmet.

Die Psychotherapiewoche bietet eine hervorragende Gelegenheit, sich über ein breites Spektrum weiterzubilden und viele neue Erkenntnisse zu gewinnen bzw. die bereits erlangten zu vertiefen.

Ich danke den Organisatoren für ihr Engagement. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich spannende Vorträge und viele Erkenntnisse in dieser Woche. Lassen Sie bitte die Inhalte in Ihre tägliche Arbeit einfließen. Für Ihre persönliche fachliche Weiterbildung. Und im Sinne Ihrer Patientinnen und Patienten.

**Ihr ao. Univ. Prof. Dr. Thomas Szekeres**

Präsident der Ärztekammer für Wien

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe KongressteilnehmerInnen!

Psychische Erkrankungen sind leider weltweit auf dem Vormarsch. Zunehmend rücken dabei psychosoziale Faktoren als Auslöser in den Vordergrund. Der beständig steigende Leistungsdruck unserer modernen Welt, Zukunftsängste, wirtschaftliche Unsicherheiten, unabwendbare Schicksalsschläge führen dazu, dass die Psyche vieler Menschen äußerst fragil ist und kaum noch standhalten kann. Damit nicht genug, sehen sich Betroffene noch immer mit einer Vielzahl an Vorurteilen durch ihre Umgebung konfrontiert. Der Gang zu einer Psychiaterin oder einem Psychiater bzw. zu PsychotherapeutInnen ist noch immer ein Tabu, zu schnell werden Betroffene als „nicht ganz richtig im Kopf“ abgestempelt, gleiten womöglich in die soziale Isolation ab. Angesichts des fortschreitenden Ausmaßes an Aufklärung und Wissen über psychische Erkrankungen ist die bestehende Stigmatisierung für die Betroffenen eine zusätzliche Bürde, die sie schultern müssen.

Seelische Leiden äußern sich oft auch über physische Beschwerden. Daher kommt der psychosomatischen Medizin eine immer größere Bedeutung zu. Entsprechend hochwertig müssen die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sein. Wir müssen Ärztinnen und Ärzten, die in Psychosomatik, Psychosozialer Medizin und Psychotherapie etwa über die ÖÄK-Diplome oder im Rahmen einer Spezialisierung ausgebildet sind, die notwendigen Werkzeuge an die Hand geben. Nur so können sie die richtigen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen einleiten.

In den kommenden Tagen werden Sie hochrangige Expertinnen und Experten zu unterschiedlichen Aspekten der Psychosozialen, Psychosomatischen und Psychotherapeutischen Medizin hören. Ich wünsche Ihnen viele anregende, interessante und lehrreiche Stunden und hoffe, dass Sie die Inhalte der diesjährigen Psychotherapiewoche gut in Ihre tägliche Arbeit einfließen lassen können.

Herzlichst,

**Ihr Artur Wechselberger**

Präsident der Österreichischen Ärztekammer

## Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Nach 25 Jahren Gasteiner PSYCHOTHERAPIEWOCHE habe ich heuer überlegt, unserer Veranstaltung einen thematischen beziehungsweise inhaltlichen Schwerpunkt zu geben. Thema sollten Frauen und Männer sein. Ein Titel des Programmheftes ist daraus nicht geworden, das hätte den Gestaltungsspielraum dann doch zu sehr eingeengt. Aber es gibt einen inoffiziellen Leitfaden im Programm und das sind die Männer und die Frauen mit ihren jeweiligen Besonderheiten. Sei es als Mütter oder Väter oder als Patientinnen und Patienten und natürlich in all ihren (unseren) Beziehungen. Das ist auch der Hintergrund für die beiden Doppelgruppen am Nachmittag, die erstmals jeweils ausschließlich für Männer beziehungsweise für Frauen angeboten werden.

Geringfügig wurde der Aufbau des PSY 1-Diploms verändert. Es wird nunmehr möglich sein, die gesamte Theorie und einen Teil der Balintstunden in Gastein zu absolvieren. Psychosomatische Medizin, nicht nur im Rahmen des PSY 2-Diploms, Selbsterfahrungsgruppen, Balint- und Supervisionsgruppen sowie Inhalte des PSY 3- Diploms beziehungsweise des Aufbaucurriculums ergänzen das Programm. Angesprochen werden sollen damit nicht nur jene werden, die derzeit eines der PSY-Diplome machen oder in Ausbildung im Fach Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin sind, sondern auch alle anderen, die an Psychosozialer, Psychosomatischer und Psychotherapeutischer Medizin interessiert sind.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei MR Dr. Odehnal, dem gesamten Vorstand der Akademie für Psychotherapeutische Medizin und bei Alke John, für die Unterstützung das ganze Jahr über und auch bei all jenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die mit ihren Anregungen und Ideen dieses Programm mitbeeinflussen.

Damit bleibt mir, uns allen, wie jedes Jahr, eine lebendige, bereichernde Woche zu wünschen!

**Edith Schratzberger-Vécsei**

## PLENUM

Sa 16.9.2017

9.00 Uhr **BEGRÜSSUNG: Edith Schratzberger-Vécsei**

## VORTRÄGE

Vorsitz: **Gabriele Moser**

Sa 16.9.2017

9.05 Uhr **Martin Prinz**  
**MÄNNER UND DIE GEGENWART –**  
**KRISE, WANDEL ODER STUMME RESTAURATION**

So 17.9.2017

9.00 Uhr **Barbara Maier**  
**FRAU UND MANN**  
**VERUNSICHERTE GESCHLECHTERROLLEN**

Mo 18.9.2017

9.00 Uhr **Margit Wrobel**  
**ARCHITEKTURKONZEPTE UND PSYCHIATRIE**  
**IM WANDEL DER ZEIT UND DEREN AUSWIRKUNG**  
**AUF DIE THERAPEUTISCHE BEZIEHUNG**

Di 19.9.2017

9.00 Uhr **Tilli Egger**  
**DAS NEUE LEBEN IM ALTEN LAND**  
**LEBEN MIT KREBS – LEBEN NACH KREBS**

Mi 20.9.2017

9.00 Uhr **Stephan Doering**  
**WAS WIRKT IN DER PSYCHOTHERAPIE?**  
**IMPLIZITE BEZIEHUNGSERFAHRUNG UND EMBODIMENT**

Do 21.9.2017

9.00 Uhr **Georg Sojka**  
**DER FEHLENDE HALT**  
**DIE VIELSCHICHTIGEN AUSWIRKUNGEN DER FRÜHEN**  
**EMOTIONALEN UND KÖRPERLICHEN VERNACHLÄSSIGUNG**

Fr 22.9.2017

9.00 Uhr **Sigrun Roßmanith**  
**GEWALT UND GEWALTESKALATIONEN**  
**IN BEZIEHUNGEN, IN DER FAMILIE**

## VORLESUNG IM SEMINARSTIL

Sa bis Fr 10.30 Uhr bis 12.10 Uhr

### 100 PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN

Leitung: Martin Aigner, Stephan Doering, Elisabeth Wagner

PSY 2 Modul 4 PSY 3 Theorie

Persönlichkeitsstörungen nehmen im klinischen Diskurs einen immer breiteren Raum ein. Sowohl im somatischen wie auch im psychiatrischen Behandlungskontext werden "Persönlichkeitsstörungen" für viele Belastungen in der therapeutischen Beziehung verantwortlich gemacht.

Nach einer einführenden Darstellung von Prävalenz und Diagnostik soll ein tieferes Verständnis für die dieser Störung zugrundeliegenden psychischen Phänomene vermittelt werden, wobei Überlegungen aus psychodynamischer, verhaltenstherapeutischer und systemischer Sicht einfließen. Das Seminar soll dabei unterstützen, die für verschiedene Persönlichkeitsstörungen typischen Beziehungsmuster wahrzunehmen und in konstruktiver Weise damit umzugehen.

*Teilnahme im Tagungsbeitrag inkludiert – kein zusätzlicher Gruppenbeitrag*

## SEMINARE UND GRUPPEN

### VORMITTAGSBLOCK

Sa bis Fr 10.30 Uhr bis 12.10 Uhr

### 101 ÖÄK-DIPLOM „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“ – BIOGRAPHISCHE ANAMNESE UND BIO-PSYCHO-SOZIALES KRANKHEITSMODELL

Leitung: Christine Butterfield-Meissl

PSY 1

In diesem Teil des Lehrgangs werden erste Einblicke in das Verstehen des biopsychosozialen Krankheitsmodells angeboten. Anhand von Fallbeispielen werden die Wechselwirkungen zwischen anlagemäßiger Disposition, lebensgeschichtlich erworbener Struktur und aktuellen Belastungen aus einem bio-psychodynamischen Blickwinkel diskutiert und in den ärztlichen Alltag transponiert.

Dabei werden ausgewählte Themen wie die psychische Entwicklung im gesamten Lebenszyklus, Abwehr- und Bewältigungsstrategien, Ressourcen, Resilienz, Copingstile, Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Umgang mit sich selbst (Selbstfürsorge als Basis der „Fähigkeit zur Besorgnis“) und Umgang mit anderen vermittelt und diskutiert. Eigene Vorstellungen von Normalität, von Krankheit, Geburt, Tod, Sterben, welche Grundvoraussetzung für ein umfassendes Verstehen des Kranken und seiner Krankheitsverarbeitung und die Behandlungsbereitschaft sind, werden reflektiert.

Der Arbeitsstil ist interaktiv, neben der Theorievermittlung liegt ein Schwerpunkt in der Erarbeitung der Inhalte an Fallbeispielen, die zur Verfügung gestellt werden. Eigene Fallbeispiele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind sehr willkommen.

*Maximale Gruppengröße: 16*

---

## 102 MODUL 2: PSYCHOSOMATIK IN DER FRAUENHEILKUNDE, IN DER GEBURTSHILFE UND IN DER PÄDIATRIE

Leitung: Inge Frech, Georg Sojka

PSY 2 Modul 2

Gemeinsam thematisieren wir in dieser Gruppe psychosomatische Krankheitsbilder aus dem Bereich der Frauenheilkunde und Geburtshilfe, sowie aus dem Bereich der Kinder- und Jugendheilkunde. Anhand von Fallbeispielen aus dem klinischen Alltag werden theoretische Grundlagen vermittelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eingeladen eigene Fälle mitzubringen.

Gynäkologie und Geburtshilfe:

In diesem Bereich werden psychosomatische Krankheitsbilder, Befindlichkeiten vor und nach gynäkologischen Eingriffen, Veränderungen in der Menopause, Kinderwunsch, Pränataldiagnostik sowie psychische Veränderungen rund um Schwangerschaft und Geburt Thema sein.

Unter Berücksichtigung des biopsychosozialen Modells werden psychosomatische Symptome in einen systemischen Kontext gestellt. Interaktiv entwickeln wir Interventionen für die Praxis. Dabei werden auch eigene emotionale Anteile in einer wertschätzenden Atmosphäre reflektiert.

Kinder- und Jugendheilkunde:

In diesem Bereich wird auf funktionelle und somatoforme Störungen im Kindes- und Jugendalter eingegangen: Überblick und Differenzierung der Krankheitsbilder, entwicklungspsychopathologisches Verständnis sowie Störungskonzept der somatoformen Anpassungsstörung.

*Maximale Gruppengröße: 15*

---

## 103 PSYCHOSOMATIK IN DER GASTROENTEROLOGIE – MIT BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER BAUCHGERICHTETEN HYPNOSE

Leitung: Clemens Dejaco, Gabriele Moser

Theorie PSY 2 Modul 4

Im Rahmen des Seminars werden praxisrelevante psychosomatische Aspekte gastroenterologischer Erkrankungen dargestellt. An den ersten beiden Tagen erfolgt eine Einführung in funktionelle gastrointestinale Störungen (Reizdarmsyndrom,

Oberbauchbeschwerden, usw.) und die psychosomatischen Aspekte der chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (M. Crohn und Colitis ulcerosa).

Danach folgt die theoretische und praktische Einführung in die „gut directed hypnotherapy“, eine speziell auf den Bauch gerichtete Hypnose mit praktischen Übungen. Die Effektivität dieser Hypnose wurde für funktionelle gastrointestinale Störungen, insbesondere für das Reizdarmsyndrom in mehreren kontrollierten Studien nachgewiesen. Die Hypnose wird in den Leitlinien zur Behandlung des Reizdarmsyndroms empfohlen und soll daher österreichweit angeboten werden.

Folgende Vorbildungen sind bei einer Teilnahme erwünscht:

(In Ausbildung zum) Diplom für Psychosomatische oder Psychotherapeutische Medizin/Psychotherapie, ärztliche Berufserfahrung und ein bereits absolvierter Grundkurs in medizinischer Hypnose im Umfang von ca. 16 – 20 Stunden, da keine Einführung in allgemeine Hypnosetechnik erfolgt. Unterlagen zur Bauchhypnose werden bereitgestellt.

*Maximale Gruppengröße: 12*

---

## 104 DAS NEUE LEBEN IM ALTEN LAND LEBEN MIT KREBS – LEBEN NACH KREBS

Leitung: Tilli Egger

Selbsterfahrung PSY 2 Modul 4

„Nichts mehr ist wie es war“. Die Diagnose Krebs erfasst die Menschen in zahlreichen Lebensbereichen und wird als unmittelbare Bedrohung des Lebens erfahren. Nicht nur die körperlichen Veränderungen durch die Krankheit, und dann der Therapie, sondern vor allem die mit der Diagnose verbundenen Vorstellungen, die Mythen, die unterschiedlichen Gefühle, Angst und Hilflosigkeit, Wut und Lähmung, Trauer, Schuld, Scham...

All das prägt die Handlungen der Kranken und ihrer Angehörigen, genauso wie die des sozialen Umfeldes und nicht zuletzt der in die Behandlung Eingebundenen. Wie viel Leid kann gezeigt und geteilt werden, wie viele Ängste und Sorgen dürfen ausgedrückt werden, was kann jeder dem anderen zumuten. Die wechselnden Phasen des Krankseins können unterschiedliche psychoonkologische Unterstützung erfordern. In diesem Seminar sollen die therapeutischen Möglichkeiten entsprechend dem bio-psycho-sozialen Behandlungsmodell aufgezeigt und vertieft werden.

*Maximale Gruppengröße: 12*



---

## 105 RESSOURCENAKTIVIERUNG IN DER PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Michael Bach, Gerhard Lenz

Theorie / Selbsterfahrung

---

In diesem Seminar geht es einerseits um die Stärkung allgemeiner Gesundheitsfaktoren (Aktivierung von Ressourcen, Förderung von Resilienz) aber auch um die Veränderung des Bezuges zu sich selbst (Aufbau von Selbstwertgefühl und Einübung von selbstsicherem Verhalten, Achtsamkeit, Empathie und Mitgefühl). Das Seminar besteht aus einer Mischung von Theorie und praktischen Übungen mit Selbsterfahrungsanteilen.

*Literaturliste online*

---

## 106 BEDEUTUNG DER BINDUNGSTHEORIE FÜR DIE PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Bernhard Strauß

Theorie / Selbsterfahrung

---

Die von Bowlby vor langer Zeit entwickelte Bindungstheorie hat erst verzögert Eingang in die Psychotherapeutische Praxis und die Psychotherapieforschung gefunden. Die wesentlichen Konzepte der Theorie werden in der Veranstaltung zusammengefasst. Anhand von Beispielen wird die Relevanz von Bindung in der Psychotherapie für die therapeutische Beziehung und Indikationsstellung erläutert. Ein wesentliches Thema wird auch der Einfluss der Bindungserfahrungen von Therapeutinnen und Therapeuten auf den Psychotherapieprozess sein.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen darüber hinaus Hinweise dafür erhalten, wie bei erwachsenen Patientinnen und Patienten Bindungsmerkmale in der Psychotherapeutischen Praxis identifizierbar sind.

*Maximale Gruppengröße: 16*

---

## 107 PHILOSOPHIE UND PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Gerd Eichberger

Theorie / Selbsterfahrung **PSY 2** Modul 4

---

In dieser Gruppe sollen psychotherapeutische Konzepte durch philosophische Überlegungen ergänzt und ersetzt werden. Dabei sollen Konzeptänderungen der psychotherapeutischen Richtungen – wie das Konzept der Intersubjektivität und der Präsenztheorie – im Vordergrund stehen und ein Bezug auf die, diesen zugrundeliegenden philosophische Strömungen hergestellt werden, wie sie sich bei Husserl, Heidegger, Maurice Merleau-Ponty sowie den Vertretern der Existenzphilosophie und Liessmann darstellen. Von der psychotherapeutischen Technik her soll Selbsterfahrung im Vordergrund stehen. Den Wünschen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer entsprechend können auch Techniken der Balintgruppen Anwendung finden.

*Maximale Gruppengröße: 14*

---

## 108 BALINTGRUPPE

Leitung: Gerald Suchar

Balint

---

In der Balintgruppe geht es um Begegnungen mit Patientinnen und Patienten, die für Ärztinnen und Ärzte von besonderer Bedeutung sind. Durch das freie Erzählen einer Ärztin oder eines Arztes in der Gruppe werden bei den Zuhörenden Phantasien, Gefühle und Körperwahrnehmungen ausgelöst. Dies wird kreativ genutzt, um unbewusste Anteile in der Interaktion fassbar zu machen.

Der daraus entstehende Prozess ermöglicht ein besseres Verständnis der psychosozialen Situation der Patientinnen und Patienten, eröffnet neue Kommunikationsmöglichkeiten und steigert durch die emotionale Entlastung die Zufriedenheit mit dem ärztlichen Beruf. Dies gilt insbesondere für die die Begegnung schildernde Person, aber auch für alle Gruppenteilnehmerinnen und Gruppenteilnehmer.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eingeladen, Begegnungen, die sie außergewöhnlich beschäftigen, in die Gruppe einzubringen.

*Maximale Gruppengröße: 16*

## NACHMITTAGSBLOCK

Sa bis Do 15.30 Uhr bis 17.10 Uhr, Fr 13.30 Uhr bis 15.10 Uhr

### 201 ÖÄK-DIPLOM „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“ – ÄRZTINNEN/ÄRZTE-PATIENTINNEN/PATIENTEN- BEZIEHUNG UND GRUNDLAGEN IHRER KOMMUNIKATION

Leitung: Albert Wörtl

PSY 1

Die Ärztinnen/Ärzte-Patientinnen/Patienten-Beziehung hat einen entscheidenden Einfluss auf den medizinischen Behandlungsprozess. Sie wird wesentlich geprägt durch das ärztliche Gespräch mit seinen verbalen und nonverbalen Aspekten. In der Kommunikation zwischen Ärztinnen/Ärzten und Patientinnen/Patienten spielt die Verknüpfung von kognitiven und emotionalen Prozessen eine zentrale Rolle.

In dieser Veranstaltung am Beginn der PSY-Diplom-Lehrgänge sollen die Wahrnehmung und das Verstehen der kognitiven und der emotionalen Ebene der Kommunikation vertieft werden. Neben einer theoretischen Einführung in verschiedene Formen der Gesprächsführung wird die Gestaltung von besonderen Gesprächssituationen wie Erstgespräch, Anamnese, Aufklärung, Beratungsgespräch, Befundbesprechung u.a. an praktischen Beispielen erarbeitet. Ebenso können schwierige Gesprächssituationen wie z.B. Suizidalität, chronische Krankheit, „wie rede ich mit Sterbenden?“ beleuchtet werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden eingeladen, Fallbeispiele aus ihrer ärztlichen Tätigkeit einzubringen.

*Maximale Gruppengröße: 16*

### 202 ZUM UMGANG MIT DER SEXUALITÄT IN DER PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Stephan Doering

Theorie / Selbsterfahrung

Freud war bekanntlich von der überwältigenden Bedeutung der Sexualität für die Entwicklung des Menschen sowie für die Entstehung psychischer Erkrankungen überzeugt. Wir wissen inzwischen, dass es eine Reihe anderer Motivationssysteme jenseits des Sexualtriebs gibt.

Dennoch taucht die Sexualität in der therapeutischen Beziehung in vielerlei Weise als Übertragungsinhalt auf und bedarf einer sensiblen und aufmerksamen Bearbeitung. Aber auch diagnostisch sind sexuelle Aspekte des Lebens der Patientinnen und Patienten von größter Bedeutung. Wie und zu welchem Zweck werden anamnestiche Daten zur Sexualität der Patientinnen und Patienten gesammelt und welche Schlüsse können wir daraus ziehen? Und wie können wir mit der Sexualität in der Übertragungsbeziehung umgehen?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem Seminar werden gebeten, eigene Erfahrungen mit Patientinnen und Patienten zu diesen Themen „mitzubringen“ und für reflektierende Diskussionen zur Verfügung zu stellen.

*Maximale Gruppengröße: 16*

### 203 BURN-ON STATT BURN-OUT – SALUTOGENESE DURCH SELBSTFÜRSORGE FÜR THERAPEUTINNEN UND THERAPEUTEN

Leitung: Stefan Ueing

Selbsterfahrung PSY 2 Modul 4

Der Therapeuten-Beruf kann in hohem Maße befriedigend sein: die Tätigkeit ist sinn-immanent, meist kommunikativ und geht mit menschlicher Nähe einher. Zugleich bedingt eben dies auch erhebliche Belastungen. Insbesondere sehr engagierte und enthusiastische Therapeutinnen und Therapeuten kommen in irgendeiner Phase ihres Berufslebens an ihre persönlichen Grenzen. Mit Empfehlungen, sich keinen Stress zu machen, ist es nicht getan. Burnout ist ein prägnanter Begriff, mit dem beruflich überlastete Menschen ihren Zustand beschreiben.

Ziel dieses Seminars ist es, eigene Stressbeschleuniger, Zeit- und Energieräuber sowie Kohärenzprobleme zu erkennen und durch über Entspannungstechniken hinausgehende Interventionen zu verändern. In diesem Kurs geht es primär um Selbsterfahrung, Ich-Stärkung und Selbstfürsorge. Der Transfer in die eigene therapeutische Arbeit mit Betroffenen ist leicht möglich.

*Maximale Gruppengröße: 16*

---

## 204 PSYCHOSOMATISCHE REAKTIONEN AUF ENTWICKLUNGSKRISEN BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN

Leitung: Georg Sojka

Supervision **PSY 2** Modul 4

Der Körper erfährt im Laufe der Entwicklung neben einer funktionellen Wahrnehmung eine emotionale Bedeutung. Psychische Krisen und Emotionen werden körperlich erlebt und ausgelebt. Gemeinsam wollen wir in diesem Gruppenseminar die psychische Entwicklung des Kindes und dessen Krisen, die sich somatisch präsentieren können, darstellen und anhand von Fallbeispielen besprechen.

*Maximale Gruppengröße: 15*

---

## 205 AUTOGENES TRAINING

Leitung: Günther Bartl

**PSY 2** Entspannungstechniken

Das Autogene Training soll als ein in die Psychotherapeutische Medizin integrierter Bestandteil als Grundstufe vermittelt werden. Das Autogene Training ist ein spezifisch im narzisstischen Bereich wirksames Verfahren. Als traditionelle Entspannungsmethode, in den letzten Jahrzehnten zur Seelen-Gymnastik verniedlicht, hat es leider den ihm zustehenden Stellenwert verloren.

Die Stimmung, die ich in meinem Selbst mit meinen Sinnesorganen wahrnehme, kann ich ühend erfahren und damit die Voraussetzung schaffen, die Wahrnehmung der Umwelt zu schulen, um damit dem Körper in diesem heilsamen Klima Selbstheilung zu ermöglichen.

*Maximale Gruppengröße: 16*

## ABENDBLOCK

Sa bis Do 17.30 Uhr bis 19.10 Uhr, Fr 15.30 Uhr bis 17.10 Uhr

---

## 301 ÖÄK-DIPLOM „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“ – DAS ÄRZTLICHE GESPRÄCH: VOM INFORMATIONSGEWINN AUSTAUSCH ZUM BEZIEHUNGSGESCHEHEN

Leitung: Anton Fric

**PSY 1**

Unabhängig vom medizinischen Fachbereich ist das Gespräch mit Patientinnen und Patienten von zentraler Bedeutung für die ärztliche Tätigkeit. Seine Qualität gestaltet Informationsgewinn, Möglichkeiten der Informationsweitergabe, Beziehungsgeschehen und Vertrauen. Nicht nur die ausgetauschten Worte, auch die nonverbalen Gesprächsanteile und die Gesprächsstruktur beeinflussen die Arbeitsqualität und damit auch die eigene Arbeitszufriedenheit.

Aufbauend auf theoretischen Grundlagen werden in dem Seminar praxisbezogene Übungen angeboten, durch die sowohl die Gesprächstechnik, wie auch die Kompetenz im Umgang mit den im Kontakt auftretenden Gefühlen verbessert werden soll.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eingeladen, Beispiele aus den unterschiedlichen Arbeitsfeldern einzubringen.

*Maximale Gruppengröße: 16*

---

### 302 ENTSPANNEN ALS THERAPIE – HALTEN UND LOSLASSEN

Leitung: Andrea Tschulik

**PSY 2** Entspannungstechniken

Die Progressive Muskelentspannung nach Jacobson ist ein sehr einfach zu erlernendes, unkompliziertes und wandlungsfähiges Entspannungsverfahren, das nahezu überall und jederzeit eingesetzt werden kann. Die Übungen basieren auf der abwechselnden An- und Entspannung bestimmter Muskelpartien. Über die so gewonnene Sensibilität für Spannung in der Willkürmuskulatur entwickelt sich ein neues Körpergefühl für Entspannung, das sich schließlich im Nervensystem verankert. Die Methode ist in allen Situationen des täglichen Lebens als Kurzentspannung anwendbar.

Eine Kombination dieser Methode mit imaginativen Elementen wie z.B. einer hypnotherapeutischen Phantasiereise ist sehr gut möglich. Es kann beispielsweise in dieser tiefen Entspannung eine Versöhnung mit verdrängten, seelischen Potenzialen geschehen, es können eigene Potenziale kennen gelernt werden, bekannte Ressourcen wieder entdeckt werden.

Mit wenig Theorie und vielen Übungen wird in diesem Kurs Entspannung fühlbar und auch für die Praxis lehrbar gemacht.

Voraussetzung: Lust, Freude und Neugierde, etwas Neues auszuprobieren, sowie Bereitschaft zur Selbsterfahrung.

*Maximale Gruppengröße: 16*

---

### 303 SUPERVISIONSGRUPPE VERHALTENSTHERAPIE

Leitung: Michael Bach, Stefan Ueing

**PSY 3** Methodenspezifische Supervision

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, eigene Fälle oder die Arbeit mit Patientinnen und Patienten im Krankenhaus vorzustellen und gemeinsam mit der Gruppe das therapeutische Vorgehen zu reflektieren.

Weitere Schwerpunkte: die therapeutische Beziehung, schwierige Therapiesituationen (für Patientinnen/Patienten und Therapeutinnen/Therapeuten), die Anwendung verschiedener verhaltenstherapeutischer Methoden.

---

### 304 ÜBERTRAGUNG – GEGENÜBERTRAGUNG

Leitung: Gerd Eichberger

Selbsterfahrung **PSY 2** Modul 4

Ziel der Gruppenarbeit ist es, Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene, welche die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer bisherigen Arbeit erlebt haben, zu verstehen. Da jeder intersubjektive therapeutische Dialog – unabhängig von den jeweiligen therapeutischen Schulrichtungen – von Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomenen abhängt, ist es für die Effizienz jedes therapeutischen Vorgehens unbedingt erforderlich, Phänomene dieser Art in der eigenen Arbeit wahrnehmen zu können. Abhängig von den Wünschen der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer kann die gemeinsame Arbeit im Stil einer Balintgruppe erfolgen, sie kann aber auch Elemente einer Selbsterfahrungsgruppe enthalten.

*Maximale Gruppengröße: 14*

---

### 305 LÖSUNGSORIENTIERTE UND NARRATIVE GESPRÄCHS- TECHNIKEN IN DER PSYCHOTHERAPEUTISCHEN MEDIZIN

Leitung: Elisabeth Wagner

**PSY 3** Theorie

Neben der Vorstellung der in der Systemischen Therapie verbreiteten lösungsorientierten und narrativen Techniken soll deren Anwendbarkeit in einem klinischen Setting diskutiert werden. Das Einüben erfolgt anhand von Anliegen der Teilnehmenden (anwendungsorientierte Selbsterfahrung).

Bei der Anmeldung werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer des aktuellen Systemischen Curriculums sowie AssistenzärztInnen für Psychiatrie in Niederösterreich bevorzugt behandelt.

*Maximale Gruppengröße: 15*

## DOPPELGRUPPEN

Sa bis Fr 15.30 Uhr bis 19.10 Uhr, Fr 13.30 Uhr bis 17.10 Uhr

### 401 MÄNNLICH? WEIBLICH? LEIBLICH?

#### Seminar für Frauen

Leitung: **Monika Glawischnig-Goschnik**

Selbsterfahrung **PSY 2** Modul 4

„Frauenbewegungen“, Gender Mainstreaming, Feminismus, Queer, Diversity und andere Begriffe und Themen sind in unser aller Munde (oder auch (noch) nicht...).

Frauenthemen, Männerangelegenheiten, Beziehungskisten, unterschiedlicher Umgang mit Körper, Leiblichkeit, Gesund- und Krankheiten sind für Patientinnen/Patienten und Ärztinnen/Ärzte von unterschiedlichster Bedeutung und beschäftigen uns mit unterschiedlichster Dringlichkeit. Die Frage von Geschlechtszugehörigkeit, die Frage von gendergerechter Sprache und Formulierung und überhaupt die Frage unterschiedlicher Geschlechterentwürfe bewegen uns mehr oder weniger, vielen von uns gehen sie schon auf den „Geist“, fordern uns also heraus, uns zu positionieren und auseinanderzusetzen, zuzuhören, mitzudenken, um uns und auch unsere Patientinnen und Patienten besser zu verstehen und zu begleiten.

Darüberhinaus hat jede und jeder eine eigene Biographie, in der sie/er gelernt hat, sich zu positionieren, mit sich und der Welt bzgl. ihres/seines Geschlechts und seiner Zugehörigkeit in Resonanz zu sein.

In dieser Gruppe sollen sensibel und respektvoll Fragen mit Blick auf Weiblichkeit und Weiblichsein (Geschlecht, Identität, Sexualität, Körper) diskutiert und durch entsprechende Übungen am eigenen Leibe erfahren werden. Methodisch wird mit Techniken aus der Musik- Kunst- und Körper(psycho)therapie gearbeitet. Je nach Verlauf und Inhalten in der Gruppe ist nach Rücksprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine gemeinsame Session mit der Männergruppe (402) möglich.

*Bitte mitbringen: ein wichtiges biographisch bedeutsames Stück „Weiblichkeit“, biographisch bedeutsame Musikstücke, gerne auch Musikinstrumente, eine Decke, bequeme Kleidung, Ölkreiden, Zeichenpapier.*

Maximale Gruppengröße: 16

### 402 NEUE MÄNNER

#### Seminar für Männer

Leitung: **Christian Guth**

Selbsterfahrung **PSY 2** Modul 4

Der traditionelle Mann hat ausgedient. Typische männliche Eigenschaften wie Dominanzstreben, Aggression, Disziplin und Durchsetzungsvermögen gelten in der modernen Gesellschaft als überholt. Insbesondere durch die Auswirkungen der Frauenbewegung sind Männer gezwungen, sich neu zu erfinden, jenseits von „Macho oder Softie“. Die Männerwelt ist in eine tiefe Identitätskrise geraten, die auch therapeutisch arbeitenden Menschen eine Umorientierung abverlangt.

Diese Gruppe ist als „Männer-Selbsterfahrungsgruppe“ konzipiert. Das exklusive Setting erlaubt es, in einer vertrauten Atmosphäre brennende Fragen zum Thema „Mann – Sein – Neu!“ zu stellen und mit Hilfe bewährter Methoden aus der Achtsamkeitspraxis, systemischen Therapie und Körperarbeit, die für sich richtigen Antworten zu ergründen.

Prozessabhängig ist an einem Nachmittag eine gemeinsame Session mit der Frauengruppe (401) angedacht.

*Bitte lockere Kleidung und eine Decke mitbringen!*

Maximale Gruppengröße: 16

## PSYCHOTHERAPIEWOCHEN 2018

Bad Hofgastein

15. – 21. September 2018

---

## 403 MIGRATION – FLUCHT – RADIKALISIERUNG GLOBALISIERUNG IM WANDEL

Leitung: Wolfgang Meyer, Brigitte Ratcliffe

Theorie / Selbsterfahrung / Balintgruppe **PSY 2** Modul 4

---

Die Diskussionen darüber, wie wir mit „ihnen“ und „sie“ mit uns umgehen sollten, werden immer heftiger. Im Angesicht der immer rasanteren sozialen und politischen Entwicklungen soll das Seminar über ein Verstehen der psychologischen und soziologischen Hintergründe helfen, einen angemessenen Zugang zu Migrationspatientinnen und -patienten, Asylsuchenden und Flüchtlingen zu finden.

Fragen, die uns dabei bewegen, wären die Auswirkungen der europäischen und weltweiten Geschehnisse auf unsere Arbeit mit Migrantinnen und Migranten. Wie gehen wir mit Flüchtlingen mit – und oft auch ohne – Dolmetsch um? Wie verändert sich die Kommunikation im Team, in dem vielleicht ganz unterschiedliche Standpunkte vertreten sind?

Er wird im Kurs auf hilfreiche Modelle und Fälle aus der Praxis eingegangen. Ein Schwerpunkt werden die vielgestaltigen psychologischen und sozialen Migrationsfolgen bis zu Problemen der Bedrohung durch aggressive Radikalisierung sein. Ein wichtiges Ziel könnte die Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Vorurteilen und Glaubenssätzen sein, um im ständigen Wandel neue Perspektiven und Herausforderungen finden zu können und nach ihnen zu handeln.

*Maximale Gruppengröße: 15*

---

## 404 „WIE GEHT ES IHNEN?“ – DER KÖRPER ALS DEPONIE FÜR PSYCHISCH UNGEKLÄRTES

Leitung: Markus Hochgerner

Selbsterfahrung

---

Patientinnen und Patienten können oft den Übergang von konkretem Körpersymptom-beschreiben zum gefühlten Körpererleben – als Basis jedes Selbstgefühls – nur ungenügend herstellen, zu konflikthaft, irritierend, defizitär oder/und traumatisch waren Erfahrungen bisher. Der Körper ist der Ort des psychischen Geschehens.

Seelisches Befinden wird im Erleben auch körperlich als Haltung und Verhalten mit sich und anderen Menschen konkret erfassbar. Wir beschreiben unsere Befindlichkeit am Körper. Das subjektive Körperbild als Raum unserer Gedanken, bewussten und unbewussten Einstellungen und Bewertungen (intentionaler Körper) steht im Zentrum der Gruppe.

Im Seminar geht es um Theorie und Praxis psychodynamischer Diagnostik am Körper als Unterstützung für therapeutische Angebote und um Arbeit an Ressourcen und strukturellen Defiziten. Sowohl anhand von Eigenerleben als auch anhand von Fallbeispielen zu unterschiedlichen, strukturellen Störungen, werden hilfreiche Vorgehensweisen als differenzierte Körperangebote je Strukturniveau erprobt.

*Maximale Gruppengröße: 16*

## REFERENTINNEN & REFERENTEN

**MARTIN AIGNER**, Universitätsklinikum Tulln, Alter Ziegelweg 10, 3430 Tulln  
Prim. Assoc. Prof. Priv. Doz. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin; Universitätsklinikum für Psychiatrie und Psychotherapie, Abteilung für Erwachsenenpsychiatrie.  
[martin.aigner@tulln.lknoe.at](mailto:martin.aigner@tulln.lknoe.at)

**MICHAEL BACH**, APR Salzburg – Ambulante psychosoziale Rehabilitation, Imbergstraße 31A, 5020 Salzburg  
Prof. Priv. Doz. Dr. med., Ärztlicher Leiter des APR Salzburg – Ambulante Psychosoziale Rehabilitation, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin (ÖÄK), Psychotherapeut-Verhaltenstherapie (ÖGVT), Lehrtherapeut der ÖGVT und der ÖÄK, Diplom für Spezielle Schmerztherapie (ÖÄK), Univ. Doz. für Psychiatrie (Universität Wien), Professeur associé (Université de Luxembourg), Zertifizierter Qualitätsmanager im Gesundheitswesen (Quality Austria).  
[michael.bach@promente-reha.at](mailto:michael.bach@promente-reha.at)

**GÜNTHER BARTL**, Fuchsthallengasse 14, 1090 Wien / Hauptstr. 417, 2145 Hausbrunn OMR  
Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutische Medizin (Hypnose, AT, KIP), Gruppentherapie, Balintgruppenleiter, Lehrtherapeut, Psychotherapeut, eigene Praxis.  
[gbartl@speed.at](mailto:gbartl@speed.at)

**CHRISTINE BUTTERFIELD-MEISSL**, Margaretenstraße 22, 1040 Wien  
Dr.<sup>in</sup> med. et Dr.<sup>in</sup> phil., Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie, Psychologin, Psychoanalytikerin (WAP), Psychotherapeutin, Supervisorin im psychosozialen Bereich.  
[cbm@cbutterfield.co](mailto:cbm@cbutterfield.co)

**CLEMENS DEJACO**, AKH, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien  
Ao. Univ. Prof. Dr. med., stellvertretender Leiter der Abteilung Gastroenterologie und Hepatologie der Univ. Klinik Innere Med. III, MUW; Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie sowie für Intensivmedizin; ÖÄK PSY-Diplome (1/2/3); Ausbildung in medizinischer Hypnose; dzt. stationsführender Oberarzt an der Abtg. Gastroenterologie und Hepatologie, Innere Medizin III, MUW; Leiter der Arbeitsgruppe Funktionsdiagnostik und Psychosomatik der Österreichischen Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie.  
[clemens.dejaco@meduniwien.ac.at](mailto:clemens.dejaco@meduniwien.ac.at)

**STEPHAN DOERING**, Med. Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien  
Univ. Prof. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie, Psychoanalytiker, Lehrstuhl für Psychoanalyse und Psychotherapie an der Medizinischen Universität Wien und Leiter der Klinik für

Psychoanalyse und Psychotherapie, Arbeitsschwerpunkte: Diagnostik und Therapie von Persönlichkeitsstörungen, Psychotherapieforschung, Psychosomatik.  
[stephan.doering@meduniwien.ac.at](mailto:stephan.doering@meduniwien.ac.at)

**TILLI EGGER**, Hüttelbergstraße 21, 1140 Wien  
Dr.<sup>in</sup> med, Strahlenonkologin und Psychotherapeutin, Aus- und Weiterbildung Psychoonkologie und Palliative Care, Vizepräsidentin der ÖGPO (Österreichischen Gesellschaft für Psychoonkologie).  
[tilliegger@gmx.at](mailto:tilliegger@gmx.at)

**GERD EICHBERGER**, Siegfriedgasse 46, 3424 Zeiselmauer  
Dr. med., MSc MSc, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut (Psychoanalyse), Coach, Supervisor, Balintgruppenleiter. Langjährige sozialpsychiatrische Tätigkeit, derzeit Vorsitz in der „Psychosoziale - Zentren - GesmbH“, zuständig für die extramurale sozialpsychiatrische Versorgung von Niederösterreich - Ost.  
[gerd.eichberger@aon.at](mailto:gerd.eichberger@aon.at)

**INGE FRECH**, Hauptplatz 5/7, 3002 Purkersdorf  
Dr.<sup>in</sup> med., Ärztin für Allgemeinmedizin, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Psychotherapeutin (systemische Familientherapie), ÖÄK Diplom Psychotherapeutische Medizin, Lehrtherapeutin der ÖÄK, Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe.  
[i.frech@gmx.at](mailto:i.frech@gmx.at) [www.dr-frech.at](http://www.dr-frech.at)

**ANTON FRIC**, Renngasse 3/2, 2500 Baden  
Dr. med., MAS, Facharzt für Innere Medizin, 1. Oberarzt der Internen Abteilung und Leiter der Station für integrierte Psychosomatik des LK Thermenregion Baden i.R., Psychotherapeut (Individualpsychologie), Lehrtherapeut der ÖÄK, Balintgruppenleiter.  
[anton.fric@kabelplus.at](mailto:anton.fric@kabelplus.at)

**MONIKA GLAWISCHNIG-GOSCHNIK**, Auenbruggerplatz 2/8, 8036 Graz  
Dr.<sup>in</sup> med., tätig im psychosomatisch/psychotherapeutischen Konsiliar- und Liaisondienst der Univ. Klinik für Med. Psychologie und Psychotherapie am LKH- Univ. Klinikum Graz; Leitungsteam der Grazer Ausbildung Musiktherapie „GRAMUTH“, Leitung und Organisation des Seminars „leib oder leben“ der ÖGMP; Lehraufträge für Musiktherapie an den Kunstuniversitäten Graz und Wien; Leitung und Organisation der interuniversitären AG „Spiritualität im Krankenhaus“ am LKH- Univ. Klinikum Graz.  
[monika.glawischnig-goschnik@klinikum-graz.at](mailto:monika.glawischnig-goschnik@klinikum-graz.at)

**CHRISTIAN GUTH**, Rennbahnweg 52, 1220 Wien  
Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Körperpsychotherapeut, Lehrtherapeut für systemische Therapie an der ÖÄK.  
[cgw@chello.at](mailto:cgw@chello.at)

**MARKUS HOCHGERNER**, Messerschmidtgasse 40/4, 1180 Wien  
MSc MSc, Psychotherapeut, Lehrtherapeut für Integrative Gestalttherapie, Konzentrierte Bewegungstherapie und Integrative Therapie. Weiterbildung in systemischer Familientherapie und Psychoanalyse. Psychotherapeut an einer psychosomatisch-internistischen Einrichtung. Wissenschaftlicher Leiter des ÖAGG-Propädeutikums.  
markus@hochgerner.net

**GERHARD LENZ**, Ottakringer Straße 20, 1170 Wien  
Univ. Prof. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Lehrtherapeut ÖÄK und ÖGVT (Österreichische Gesellschaft für Verhaltenstherapie), freie Praxis.  
med@praxis-lenz.at www.zentrum-psychische-gesundheit.at

**BARBARA MAIER**, Wilhelminenspital, Montleartstraße 37, 1160 Wien  
Prim.<sup>a</sup> Univ.-Prof.<sup>in</sup> DD<sup>r</sup>.<sup>in</sup> MMag.<sup>a</sup>, Vorständin der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe des Wilhelminenspitals des KAV. Mitglied des Obersten Sanitätsrats des BMG, Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe (ÖGPGG). Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Familienplanung (ÖGF).  
barbara.maier.mab@wienkav.at

**WOLFGANG MEYER**, 48 Kidbrooke Park Road, London SE3 ODU, UK  
Priv. Doz. Dr. med. habil., FRCPsych, Internist, Psychiater, Arzt für Psychotherapeutische Medizin; Consultant Psychiatrist and Psychotherapist, Lead Consultant Psychotherapy, Director South London Psychotherapy, Honorary Senior Clinical Lecturer Queen Mary University of London, Privatdozent Universität Rostock.  
w.meyer@qmul.ac.uk www.southlondonpsychotherapy.com

**GABRIELE MOSER**, Med. Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien  
Univ. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> med., Fachärztin für Innere Medizin, Psychotherapeutin, PSY-Diplome I, II und III der ÖÄK, Leiterin der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für Gastrointestinale Psychosomatik und der gastrointestinalen Psychosomatikambulanz an der Universitätsklinik für Innere Medizin III, Abteilung Gastroenterologie am AKH Wien, Past-Präsidentin der österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin (ÖGPIM).  
gabriele.moser@meduniwien.ac.at www.gabrielemoser.at

**SIEGFRIED ODEHNAL**, Schelleingasse 8, 1040 Wien  
MR Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Arbeits- und Betriebsmedizin, ÖÄK-Diplom Psychotherapeutische Medizin.  
siegfried.odehnal@chello.at

**MARTIN PRINZ**, Wien  
Schriftsteller und Drehbuchautor, Auszeichnungen (u.a.): Outstanding Artist Award der Republik Österreich, Drehbuch-Preis des Filmfestivals in Gijon für die Verfilmung des Romans „Der Räuber“. Zuletzt erschienen: „Die letzte Prinzessin“, Roman.  
martin.prinz@aon.at

**BRIGITTE RATCLIFFE**, Treustraße 38/1, 1200 Wien  
Dr.<sup>in</sup> med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Ärztin für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin (KIP), Balintgruppenleiterin, Lehrtherapeutin an der Donauuniversität Krems, Lehrtherapeutin der ÖÄK.  
brigitte.ratcliffe@chello.at

**SIGRUN ROßMANITH**, Fuchsthallergasse 14, 1090 Wien  
Dr.<sup>in</sup> med, Fachärztin für Psychiatrie Psychotherapeutische Medizin Neurologie in eigener Praxis, allgemein beeidete gerichtlich zertifizierte Sachverständige für Psychiatrische Kriminalprognostik, Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Forschungsschwerpunkt: Frauen als Gewalt- und Sexualstraftäterinnen; Konsiliarpsychiaterin AUVA Unfallkrankenhaus Meidling, Psychotherapeutin für Hypnose, Autogene und Imaginative Psychotherapie, Balintgruppenleiterin.  
praxis@sigrunrossmanith.at www.sigrunrossmanith.at

**EDITH SCHRATZBERGER-VÉCSEI**, Schönbrunner Allee 56, 1120 Wien  
Dr.<sup>in</sup> med., Mag.<sup>a</sup> phil., niedergelassene Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychosoziale Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapeutische Medizin (Systemische Therapie), Lektorin an der medizinischen Universität Wien, Präsidentin der Organisation der Ärztinnen Österreichs und der European Women's Lobby.  
edith.vecsei@gmail.com

**GEORG SOJKA**, Hahngasse 31/7a, 1090 Wien  
Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Facharzt für Neurologie, ÖÄK-Diplom für Psychosoziale, Psychosomatische und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (KIP), ärztlicher Leiter des Instituts für Erziehungshilfe – Child Guidance Clinics – Wien; eigene Praxis.  
georg.sojka@gmx.at

**BERNHARD STRAUSS**, Universitätsklinikum Jena, Stoysstraße 3, D-07740 Jena  
Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Fachvertreter für Medizinische Psychologie, Medizinische Soziologie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Jena.  
bernhard.strauss@med.uni-jena.de



**GERALD SUCHAR**, Diepoldsberger Straße 38 - 40, 8061 St. Radegund  
Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Primar an der Privatklinik St. Radegund für psychiatrische Rehabilitation; ÖÄK Diplom für Psychotherapeutische Medizin (Verhaltenstherapie); Lehrgangleiter und Lehrtherapeut der WGPM (PSY-Diplom Steiermark), Balintgruppenleiter, Lehrbeauftragter an der Universität Graz.  
[g.suchar@sanlas.at](mailto:g.suchar@sanlas.at) [www.privatklinik-stradegund.at](http://www.privatklinik-stradegund.at)

**ANDREA TSCHULIK**, Kronprinz Rudolfweg 476, 2534 Alland  
Dr.<sup>in</sup> med., Ärztin für Allgemeinmedizin im Klinikum am Kurpark Baden für Orthopädie und Rheumatologie, ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin (Katathymes Bilderleben).  
[andrea.tschulik@klinikum-baden.at](mailto:andrea.tschulik@klinikum-baden.at)

**STEFAN UEING**, Bahnhofstraße 1A, D-83250 Marquartstein  
Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (VT), Dozent für Gruppentherapie, Supervisor, Prüfer der Bayerischen Landesärztekammer, eigene Psychotherapeutische Praxis.  
[dr.ueing@psychosomatik-achental.de](mailto:dr.ueing@psychosomatik-achental.de) [www.psychosomatik-achental.de](http://www.psychosomatik-achental.de)

**ELISABETH WAGNER**, Mautner-Markhof-Straße 33, 2500 Baden  
Dr.<sup>in</sup> med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin; Supervisorin und Lehrtherapeutin für systemische Familientherapie.  
[wagner.elisabeth@gmx.com](mailto:wagner.elisabeth@gmx.com)

**ALBERT WÖRTL**, Stelzhamerstraße 2/17, 5020 Salzburg  
Dr. med. Mag. art., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in eigener Praxis, Arzt für Allgemeinmedizin, Lehrtherapeut der Österreichischen Ärztekammer, Balintgruppenleiter, Referent für psychosomatische Medizin der Ärztekammer Salzburg.  
[a.woertl@psychiatriepraxis.at](mailto:a.woertl@psychiatriepraxis.at)

**MARGIT WROBEL**, Dampierrestraße 6/37, 1140 Wien  
Dr.<sup>in</sup> med., Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, Primaria der Allgemein Psychiatrischen Abteilung Rudolfstiftung Wien i.R., Wahlärztin in freier Praxis, Vorsitzende des fachspezifischen Prüfungsausschusses der Facharztprüfung „Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin“ der ÖÄK und ÖGPPP, Vorstandsmitglied der ÖGPB.  
[margit.wrobel@chello.at](mailto:margit.wrobel@chello.at)

# PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2017

## ORGANISATORISCHE HINWEISE

Beginn: Samstag, 16. September 2017 9.00 Uhr  
Ende: Freitag, 22. September 2017 17.10 Uhr

### ANMELDUNG

Melden Sie sich bitte per E-Mail: [info@psychotherapiewoche.at](mailto:info@psychotherapiewoche.at)  
oder online auf [www.psychotherapiewoche.at](http://www.psychotherapiewoche.at)  
oder mittels Anmeldekarte (siehe Rückseite) an.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung unbedingt Ihre **ÖÄK-Arztnummer** bekannt (Abfrage unter <http://abfrage.aerztekammer.at/index.jsf>).

Ihre DFP-Punkte werden von uns gebucht.

Das Einlangen Ihrer Anmeldung wird bestätigt.

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Name und Ihre Mail- sowie Postadresse in der Teilnehmerinnen- und Teilnehmerliste aufscheint.

### TAGUNGSBEITRAG

€ 210

Dieser Beitrag umfasst den Besuch der Vorträge und der Vorlesung im Seminarstil während der ganzen Woche.

### GRUPPENBEITRAG

je Gruppe / Seminar € 150

Doppelgruppe € 300

Bei Belegung eines Seminars/einer Gruppe erhöht sich der Tagungsbeitrag von € 210 um € 150 je Gruppe/Seminar bzw. um € 300 für eine Doppelgruppe.

Die Gruppeneinteilung erfolgt Ende Juli und wird Ihnen gemeinsam mit der Zahlungsvorschreibung übermittelt. Gruppenplätze, die nicht innerhalb der in diesem Schreiben angegebenen Frist bezahlt werden, können nicht reserviert werden.

### FRÜHBUCHERBONUS BIS 15. MAI 2017

Tagungsbeitrag € 185

je Gruppe / Seminar € 135

Doppelgruppe € 270

Für arbeitslose bzw. karenzierte Ärztinnen und Ärzte steht bei Nachweis der Voraussetzungen eine beschränkte Anzahl ermäßigter Plätze (€ 145 Tagungsbeitrag inkl. Vorträge und der Vorlesung 100; € 110 je Gruppe bzw. € 220 für eine Doppelgruppe) zur Verfügung. Der Nachweis ist bei der Anmeldung beizulegen, nachträgliche Gewährung ist nicht möglich.

### ABMELDUNG

Bei Abmeldung vor dem 1. September 2017 wird der eingezahlte Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von € 50 rückerstattet. Bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Gebührenrückerstattung.

### UNTERKUNFT

Anmeldung direkt bei der Kurverwaltung  
per E-Mail: [monika.neu@badhofgastein.com](mailto:monika.neu@badhofgastein.com)  
oder telefonisch +43-6432-3393 242  
Informationen auch unter [www.badhofgastein.com](http://www.badhofgastein.com)

### VERFÜGBARKEIT DER GRUPPEN

Aktuelle Information unter [www.psychotherapiewoche.at](http://www.psychotherapiewoche.at)

### AUSKÜNFTE UND RÜCKFRAGEN

#### Tagungs-Organisation

alke john & partner

Alke John +43-664-307 75 85 [info@psychotherapiewoche.at](mailto:info@psychotherapiewoche.at)

### HINWEIS ZU DEN SELBSTERFAHRUNGSGRUPPEN

Wir ersuchen Sie zu berücksichtigen, dass in schwierigen Lebenssituationen die Teilnahme an einer Selbsterfahrungsgruppe im Rahmen der Fort- und Weiterbildung eine zusätzliche Belastung bedeutet.

Sollte eine derartige Situation gegeben sein – und auch Schwangerschaft ist eine solche – fragen Sie bitte die Gruppenleitung, ob eine Teilnahme ratsam ist.

Die gemeinsame Teilnahme an der gleichen Selbsterfahrungsgruppe ist für Personen, die zu einander in naher Beziehung stehen, nicht empfehlenswert.

# PSYCHOTHERAPIEWOCHEN 2018

## Bad Hofgastein 15. – 21. September

### ABSENDER (Bitte deutlich schreiben)

Titel: .....

Vorname: .....

Name: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

Telefon: .....

Mail: .....

ÖÄK-Arztnummer: .....

Tätigkeit: .....

Fach: .....

Bitte  
ausreichend  
frankieren

**Tagungs-Organisation**  
**PSYCHOTHERAPIEWOCHEN 2017**  
alke john & partner  
**Speisinger Straße 4**  
**1130 Wien**



# ANMELDUNG ZUR

# PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2017

Bad Hofgastein 16. – 22. September

Sie können sich auch online anmelden: [www.psychotherapiewoche.at](http://www.psychotherapiewoche.at)

Ich melde mich zu den Plenarveranstaltungen an

Ich möchte folgende Seminare / Gruppen belegen:

		<i>1. Wahl</i>	<i>Alternative</i>
Vormittag	(100–108)	-----	-----
Nachmittag	(201–205)	-----	-----
Abend	(301–305)	-----	-----
Doppelgruppe	(401–404)	-----	-----

Ich ersuche um Ermäßigung (Nachweis liegt bei)

Datum: ----- Unterschrift: -----

## VERANSTALTER

**Akademie für**

**Psychotherapeutische Medizin**

MR Dr. Siegfried Odehnal

1040 Wien, Schelleingasse 8

[www.psy-med.info](http://www.psy-med.info)

## LEITUNG

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Edith Schratzberger-Vécsei

